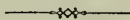


Harveyanus, *Fucus arcticus*, *F. nodosus*, die seltene *Phyllophora interrupta* und mehrere andere Arten.

Lund, den 27. Jänner 1869.



Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XXI.

470. *Vicia sativa* L. sp. 1037 α . (*V. cordata* Wulf.) — Auf bebautem Lande bei Ofen, Gran und Grosswardein. Vereinzelt und wohl nur verwildert. Wird übrigens auch auf Feldern nicht häufig kultivirt. — Tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—150 Met. (Da von manchen Autoren die *V. sativa* L. sp. 1037 α . mit *Vicia macrocarpa* Moris identifizirt wird, muss hier ausdrücklich bemerkt werden, dass die *Vicia*, welche man in unserem Florengebiete baut, nicht die *Vicia macrocarpa* Moris ist. Wohl aber ist zu der in Ungarn und auch in Oesterreich auf Feldern gebauten *Vicia*, welche wir für *V. sativa* L. sp. 1037 α . halten, *V. cordata* Wulf. als Synonym zu ziehen.)

471. *Vicia segetalis* Thuill. — Auf bebautem Lande, auf Wiesen, seltener im Sande am Ufer der Flüsse und in Holzschlägen. Paráđ, Gran, P. Csaba, Ofen, Promontor, Pest, Grosswardein, Belényes, Petrani, Fenatia, Körösbánya. — Schiefer, Trachyt, tert., diluv. und alluv. Sandboden, seltener auch auf Lehmboden. 95—320 Met.

472. *Vicia angustifolia* Roth. — Auf bebautem Lande, an Flussufern. Im Gebiete sehr selten. Von mir nur auf der Puszta Ecseg bei Kisujszállás in der Tiefebene und einmal auf einem Felde bei Pest beobachtet. — Nach Steffek auch bei Grosswardein und nach Feichtinger bei Nána. Diese beiden Angaben dürften sich aber auf *V. segetalis* Thuill. beziehen. — Diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—100 Met.

473. *Vicia lathyroides* L. — Auf grasigen Plätzen. In der Matra bei Paráđ und in der Niederung am Fusse der Matra im südl. Comit. Heves. Am Saume des mittelung. Berogl. bei Nána, Gran, Sct. Andrae, Ofen, Promontor. Auf der Kecskemeter Landhöhe häufig bei Pest, Alberti, Monor und Pilis. Im Bereiche des Bihariageb. auf dem Köbányaberg und nach Kit. auch auf dem Somlyó Becsia bei Grosswardein. Der höchst gelegene im Gebiete beobachtete Standort bei der „Schönen Schäferin“ nächst Ofen. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Sandboden, seltener auch auf Lehmboden. 95—320 Met.

474. *Vicia hungarica* Heuffel. — An grasigen Plätzen am Eisenbahndamme nächst dem Stadtwäldchen bei Pest in Gesellschaft der *Vicia sordida*. Sonst im Gebiete nicht beobachtet und auch an dem angeführten Standorte nicht besonders häufig. — Diluv. Sandboden. 100 Met. (Durch die einzeln stehenden Blüthen mit *V. peregrina* verwandt, aber in der Tracht und insbesondere durch die Form des Kelches und der Hülsen der *V. Biebersteinii*, welche gepaarte Blüthen hat, ähnlich. Die Hülsen und Blüthen sind länger gestielt als bei *V. peregrina* und die Hülsen ganz so wie bei *V. Biebersteinii* und *V. sordida* mit sehr kurzen nur unter der Loupe sichtbaren Härchen bekleidet, während die Hülsen der *V. peregrina* von langen anliegenden Haaren gestrichelt sind. Auch sind die Blüthen der *V. hungarica* grösser als jene der *V. peregrina* und erreichen genau die Grösse jener von *V. sordida* und *V. Biebersteinii*.)

475. *Vicia sordida* W. K. — Auf bebautem Lande, an Flussufern, insbesondere aber an grasigen Plätzen an den Böschungen der Dämme. Im mittlung. Bergl. bei P. Csaba, Üröm, Weindorf und Ofen. Hier seltener, dagegen ziemlich häufig am Damme der Eisenbahn, welche das mittlung. Bergl. durchschneidet, bei Zebegény, Szob und Helemba. Auf der Kecskemet Landhöhe am Eisenbahndamme und in den Gräben längs der Eisenbahn hinter dem Stadtwäldchen bei Pest. Auf der Debrecziner Landhöhe zwischen Vallay und N. Károly. Im Bereiche des Bihariagebirges auf dem tert. Vorlande bei Grosswardein, Felixbad, Lasuri und im Thale der schwarzen Körös bei Petrani, Belényes und Vaskóh. — Tert. diluv. u. alluv. Sandboden, seltener auch auf Lehmboden. 75—230 Met. (Die Angaben: „*V. grandiflora* Scop.“ bei Nána und Muszla gegenüber von Gran (Feichtinger) und bei Szarvas im Comit. Békes (Dorner nach Neilr. Aufz.) dürften wohl gleichfalls auf die *V. sordida* W. K. zu beziehen sein. Die echte *V. grandiflora* Scop. wurde von mir im Gebiete nicht beobachtet.)

476. *Vicia Biebersteinii* Besser. — Im Sande am Ufer der schwarzen Körös bei Petrani nächst Belényes im Bereiche des Bihariagebirges. Alluv. Sand. 220 Met.

Vicia Faba L. — Im Gebiete nur sehr selten gebaut. Am Rande der Maisfelder bei Körösbánya. — Trachyt. 320 Met. — Nach Feicht. auch im Com. Gran.

477. *Vicia serratifolia* Jacq. — In dem Gestäude am Rande von Wassergräben und auf sumpfigen grasigen Plätzen im Tieflande. Nach Sadler im Pester Com. und zwar vorzüglich gegen die Theiss zu; nach Steffek und Janka bei Szt. Imre, und nach Kit. bei Pecze Szt. Márton nächst Grosswardein. 75—95 Met.

478. *Vicia sepium* L. — Auf Wiesen und in dem Gestäude der Waldränder. Im mittlung. Bergl. in der Matra bei Paráđ, in der Magustagruppe bei Gross-Maros, in der Pilisgruppe bei Visegrád und Sct. Andrae, auf der Slanitzka bei P. Csaba, auf der Frauenshöhe, dem Schwabenberg und nächst dem Saukopfe bei

Ofen. Auf der Kecskem. Landh. auf den Wiesen längs dem Rákosbache bei Pest. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin. Im Bihariageb. auf dem Kőbányaberg und dem tert. Vorlande von Grosswardein bis Belényes; am Rande des Batrinaplateaus bei Fenatia und auf der Höhe der Tataroéa; in der Plesiugruppe auf der Bratcoéa nächst Monésa. — Trachyt, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—1265 Met.

479. *Vicia pannonica* Jacq. — Auf bebautem Lande, auf staudenreichen Wiesen, an den Rändern der Strassen und Wege. In den Thälern und am Rande des mittelung. Bergl. bei Paráđ, Waitzen, Visegrád, Sct. Andrae, Krotendorf, Altofen und Ofen. Auf der Kecskemeter Landh. bei Pest und Nagy Körös. Am Rande und in den Thälern des Bihariageb. bei Grosswardein und Vaskóh. — Der höchste im Gebiete beobachtete Standort auf Brachäckern hinter der Ruine Visegrád. — Trachyt, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—440 Met.

480. *Vicia striata* M. B. — Auf bebautem Lande an Strassenrändern und Eisenbahndämmen. Im mittelung. Bergl. bei Gyöngyös und Sct. Andrae, längs der Strasse zwischen Altofen und Vörösvár, in der Nähe des Friedhofes und an der Strasse bei den Bittersalzquellen von Ofen. In der Tiefebene am Eisenbahndamme bei Szolnok und am Ostrande der Tiefebene bei Grosswardein. — Tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—200 Met.

481. *Vicia dumetorum* L. — In den Gebüschern am Saume lichter Gehölze, in Hecken und an Zäunen am Rande der Weingärten und Strassen und in Holzschlägen. Im mittelung. Bergl. in der Matra bei Paráđ und in der Pilisgruppe bei Visegrád und Sct. Andrae und am Piliserberge. Auf der Kecskemeter Landh. auf der Puszta Peszér bei Alsó Dabas. Im Bihariageb. auf dem Vaskóher Kalkplateau zwischen Monésa und den Eisengruben von Rescirata; in der Plesiugruppe bei Nadalbesci und auf der Bratcoéa. Nirgends aber häufiger als im Thale der weissen Körös zwischen Józszás und Plescutia. — Nach Sadler auch in den Auen auf den Donauinseln. — Trachyt, Kalk, diluv. Sand. 95—745 Met.

482. *Vicia pisiformis* L. — Im Gestäude der Waldränder, in den Hecken am Rande der Weingärten und zwischen Gesträuch an den Seiten der Hohlwege. Im mittelung. Bergl. in der Matra oder den Glashütten bei Paráđ, in der Magustagruppe am Spitzkopf bei Gross-Maros, in der Pilisgruppe zwischen dem Markte und der Ruine Visegrád, in dem Sct. Andräer Weingebirge, am Kishegy bei Kesztlöcz, auf der Slanitzka nächst P. Csaba und bei Pomász. Auf den Ausläufern des mittelung. Bergl. bei Gödöllő. Auf der Kecskemeter Landh. häufig in dem Waldrevier zwischen Monor und Pilis. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin. Am Rande des Bihariageb. bei Felixbad nächst Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—410 Met.

483. *Vicia silvatica* L. — In Buchenwäldern. Sehr selten. Im mittelung. Bergl. in der Pilisgruppe auf der Nordseite des Kishegy

gegen Szt. Lélek zu. Nach Reuss auch auf der Matra. — Kalk. 300—600 Met. — Die Angabe im Kitaib. Itinerar der Marmar. Reise „in arenosis Debrecén“ beruht aller Wahrscheinlichkeit nach auf einer Verwechslung.

484 *Vicia cassubica* L. — Auf Bergwiesen und zwischen Gebüsch in Niederwäldern und am Rande lichter Hochwälder. Im mittelung. Berggl. in der Matra bei Hatrongyos und auf dem Széchénydomb bei Paráđ; in der Pilisgruppe bei Ofen. Im Bihariageb. auf dem Kőbányaberg und allen angrenzenden Kalkkuppen südlich von Grosswardein und von da über das tertiäre Vorland bei Lasuri und Hollodu bis Belényes. Am Rande des Batrinaplateaus auf dem Dealul vetrilor bei Rézbánya, in der Plesiugruppe ober Monésa gegen die Dinésa zu; im Thale der weissen Körös zwischen Plescutia und Halmaza und in der Hegyesgruppe bei Ménes. — Fehlt im Tieflande. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehmboden. 190—820 Met.

485. *Vicia Cracca* L. — Auf feuchten Wiesen und zwischen Gebüsch in Auen, an Bächen und Flussufern. In den Thälern und am Rande des mittelung. Berggl. bei Paráđ, Nána, Csév, Sct. Andrae und Krotendorf, im Leopoldifelde bei Ofen und auf den Sumpfwiesen zwischen Budaörs und Promontor, wo sie stellenweise in so grosser Menge erscheint, dass zur Zeit der Blüthe ganze Strecken blau gefärbt erscheinen. Auf der Kecskemeter Landh. bei R. Palota, Pest, Ecsér, Alberti, Nagy Körös. Auf den Donauinseln. Im Tapiogebiete bei Szt. Márton Káta. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin und Nyir Bator und in den Ecseder Sümpfen. In der Tiefebene bei Poroszló und Szegedin. In den Thälern und am Rande des Bihariageb. an der Pecze bei Grosswardein, massenhaft auf den feuchten Wiesen bei Petrani, Belényes und Scei und an der weissen Körös bei Halmaza. — Trachyt, tert. dil. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—360 Met. (Im Gebiete vorherrschend schmalblättrige Exemplare, wie sie Reichenbach in den Exsicc. unter den Namen *V. Kitaibeliana* ausgegeben hat.)

486. *Vicia tenuifolia* Roth. — Im Grunde und am Rande lichter Gehölze, auf Bergwiesen, in Hecken und Holzschlägen. Im mittelung. Berggl. bei Paráđ und auf dem Sárerberg bei Gyöngyös, in der Magustagruppe am Spitzkopf bei Gross-Maros, in der Pilisgruppe bei Sct. Andrae, auf der Slanitzka und bei Csobanka, im Kammerwalde bei Promontor und nirgends häufiger als auf den Ofener Bergen ober dem Saukopf in der Umgebung des Normabaumes, am Schwabenbergplateau und im Wolfsthale. Auf der Kecskemeter Landh. in dem Waldrevier zwischen Monor und Pilis. Im Bihariageb. auf den Waldwiesen ober der Piétra lunga bei Rézbánya. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden 95—820 Met. — (Kommt im Gebiete so wie *V. Cracca* bald schmaler- bald breiterblättrig vor. Von Szűszikosoldal bei Paráđ erhielt ich durch Vrabélyi Exemplare, deren Blätter nur 2—3^{mm} breit

sind, während Exemplare von den Ofener Bergen mitunter 5—6^{mm} breite Blätter zeigen.)

487. *Vicia villosa* Roth. — Auf bebautem Lande zwischen Saaten und auf Brachen, an den Böschungen der Dämme, auf wüstem Sandboden, in Holzschlägen. Im mittelung. Bergl. bei Paráđ, Waitzen, Gran, Ofen, Stuhlweissenburg. Auf der Keckskemeter Landh. sehr häufig bei R. Palota, Fóth, Pest, Soroksar, Monor, Pilis. Im Tapiogebiete bei Szt. Márton Káta. In der Tiefebene im Com. Békes und Bihar. Im Bihariag. bei Felixbad und am Kőbányaberg bei Grosswardein, bei Petrani und Belényes und auf Aeckern bei Campeni und Colesci nächst Vaskóh. — Trachyt, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—380 Met.

Vicia dasycarpa Ten. (*V. varia* Host.) wird von Grisb. et Schenk im Iter hung. 29 $\frac{1}{2}$ „gesellig auf der sandigen Puszta bei Pest!“ angegeben, und es wird an der citirten Stelle Sadler zugemuthet, dass er in seiner Fl. Con. Pest. *Vicia villosa* Roth mit *Vicia dasycarpa* Ten. verwechselt habe. — Ich habe wiederholt nach *V. dasycarpa* Ten. auf den sandigen Puszten bei Pest gesucht, aber dort immer nur die sehr häufige *Vicia villosa* Roth finden können.

488. *Vicia hirsuta* (L.) — Auf bebautem Lande, in Holzschlägen, an Eisenbahndämmen ziemlich selten. Nána, Parkány, P. Csaba, Ofen, Budaörs, Pest, Grosswardein, Katonaváros, Vidra. — Der höchst gelegene im Gebiete beobachtete Standort auf einem Roggenfelde oberhalb des zuletzt genannten Dorfes im Aranyosthale im Bereiche des Bihariagebirges. — Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—790 Met.

489 *Vicia tetrasperma* (L.) — Auf bebautem Lande. Selten. In der Matra bei den Glashütten und am Kőszörüpaták bei Paráđ, im nördl. Theile des Com. Gran, bei M. Einsiedel nächst Ofen, bei Grosswardein, Fenatia und Sedéscelu nächst Rézbánya. — Tert. und diluv. Sandboden. 100—360 Met.

490. *Vicia monantha* (L.) — Nach Sadler von St. Albach auf Saatfeldern bei Pest aufgefunden. — Diluv. Sand. 100 Met. — Von mir im Gebiete nicht beobachtet.

491. *Vicia Ervilia* (L.) — Nach Feichtinger unter der Saat bei Muszla gegenüber von Gran. — Sandboden 100 Met.

492. *Vicia gracilis* Lois. — Nach Steffek auf Aeckern bei dem Felixbade nächst Grosswardein.

Ervum Lens L. — Im Gebiete nur selten im Grossen gebaut. Die höchste im Gebiete beobachtete Kulturstätte dieser Pflanze bei Rézbánya im Bihariagebirge. 460 Met.

Pisum sativum L. und *Pisum arvense* L. — Gebaut. — Die höchste im Gebiete beobachtete Kulturstätte des *Pisum sativum* bei der Schmelz im Poienathal nächst Petrosa im Bihariagebirge. 520 Met.

493. *Lathyrus Aphaca* L. — Auf bebautem Lande. In den Thälern und am Rande des Bihariageb. bei Grosswardein, Pocola, Belényes und Petrani und insbesondere häufig in den Maisfeldern bei Kőrősbánya. — Tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—315 Met.

494. *Lathyrus Nissolia* L. — Auf Bergwiesen, in lichten Niederwäldern und zwischen Gebüsch in den Hecken am Saume der Weingärten. Im mittelung. Bergl. sehr verbreitet. In der Matra bei Gyöngyös; in der Magustagruppe bei Helemba und auf dem Spitzkopf bei Gross-Maros; in der Pilisgruppe auf dem Dobogokő, bei Szt. László, Sct. Andrae, Pomász, Kesztlölcz, Csobanka, Hidegkút und M. Einsiedel, auf dem Lindenberg und Schwabenberg bei Ofen. In der Vértesgruppe bei Csákvár. Am Saume des Bihariagebirges nach Janka bei Szt. Imre nächst Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehmboden. Liebt insbesondere zähen Lehmboden, welcher sich durch Verwitterung des Trachytes und thonreicher Kalksteine herausgebildet hat. 190—500 Met.

495. *Lathyrus gramineus* Kern. — Auf Bergwiesen. Im Bihariageb. auf dem tertiären Vorlande und den angrenzenden Kalkkuppen zwischen Grosswardein und Belényes, bei Felixbad, Lasuri und Hollodu. — Kalk, tert. und diluv. Lehmboden. 190—260 Met.

496. *Lathyrus sphaericus* Retz. — Auf Aeckern bei dem Leopoldifelde nächst Ofen an einigen Stellen ziemlich häufig. — Diluv. Lehmboden. 140 Met.

Lathyrus sativus. L. — Hie und da gebaut.

497. *Lathyrus hirsutus* L. — Zwischen Gebüsch auf feuchten Wiesen, an Bachufern, in lichten Auen und in den Hecken und Zäunen an den Strassen. Im mittelung. Bergl. in der Matra und in der Pilisgruppe bei Ofen. Auf der Csepelinsel. In der Tiefebene bei Szegedin. Am Ostrande des Tieflandes bei Pecze Szt. Márton. Im Bihariageb. im Gebiete der schwarzen Körös längs dem Bache bei Petrani; im Gebiete der weissen Körös bei Buténi, und besonders häufig in der Umgebung des Plesiu bei Desna, Nadalbecsi und Monésa. Nach Kanitz auch auf der Kecskemeter Landh. bei Nagy Körös. — Tert. diluv. und alluv. Lehmboden, seltener auch auf Sandboden. 75—250 Met.

498. *Lathyrus tuberosus* L. — Auf bebautem Lande. Waitzen, Zebegény, Gran, Visegrád, Sct. Andrae, Ofen, Stuhlweissenburg, Pest, Soroksar, Monor, Pilis, Nagy Körös, Gödöllő, Gomba, Jászberény, Heves, Szolnok, Egyek, Vallay, N. Károly, Grosswardein, Lasuri, Monésa, Nadalbecsi. — Trachyt, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 75—440 Met.

499. *Lathyrus pratensis* L. — Auf Wiesen und in dem Gestäude am Rande und im Grunde lichter Hoch- und Niederwälder. Im mittelung. Bergl. in der Pilisgruppe im Wolfsthale, am Schwabenberge und ober dem Saukopf bei Ofen. Auf der Csepelinsel bei Pest und in der Niederung an der Donau bei Csenke, Muszla, Párkány und Nána. Auf der Kecskemeter Landh. bei Pest, Sári, Alberti, Monor und Pilis. In der Tiefebene bei Poroszló und in der Berettyó-Sarrét bei Karczag und Püspök Ladány. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin, Vallay und in den Ecseder Sümpfen. Im Bihariageb. auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und

Belényes; am Rande des Batrinaplateaus auf der Tataroéa und auf den Waldwiesen ober der Piétra lunga bei Rézbánya. In der Plesiu-gruppe auf der Bratcoéa und im Thale der weissen Körös auf dem Dealul vultiucluiului bei Körösbánya. — Kalk, tert. diluv. und alluv. Sand- und Lehmboden. Im Tieflande mit Vorliebe auf sumpfigen Geländen. 75—1100 Met.

500. *Lathyrus silvestris* L. — In dem Gestäude der Wald-ränder. Selten. Im Bihariageb. auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes und am Rande des Batrinaplateaus ober der Piétra lunga bei Rézbánya. — Kalk, tert. Leimboden. 190—820 Met.

501. *Lathyrus intermedius* Wallr. Sched. crit. — (*L. platyphyllos* Retz. als Var.) — In dem Gestäude am Rande und im Grunde der Auen auf der Csepelinsel bei Pest und massenhaft auf der Kecskemeter Landh. in dem Walde nächst dem Jägerhause auf der Puszta Peszér bei Alsó Dabas. — Diluv. und alluv. Sandboden. 90—125 Met. — (Hieher *Lathyrus silvestris* Sadler Fl. Com. Pest. — der echte *L. silvestris* L. kommt im Gebiete der Pest-Ofener Flora nicht vor.)

Druckfehler-Berichtigung.

In dem letzten Hefte der Oest. bot. Zeitschr. soll es heissen

S. 33 Z. 4 Nana	st. Nana	S. 37 Z. 4 Peszér	st. Peszer
„ 34 „ 14 villosus	„ villosos	„ 37 „ 19 Alluv.	„ Alluv
„ 34 „ 26 Velenczer	„ Valenczer	„ 38 „ 12 Fóth	„ Foth
„ 35 „ 17 chlorocarpus	„ chlorocapus	„ 38 „ 28 sterileren	„ steileren
„ 35 „ 18 Pers.	„ Pers,	„ 39 „ 20 Visegrád	„ Visegrad
„ 35 „ 19 Astragalus	„ Astragulus	„ 39 „ 20 Kishegy	„ Kisshegy
„ 35 „ 23 Grisebach	„ Griesebach	„ 39 „ 22 Landhöhe	„ Landhöh.
„ 35 „ 25 synonym	„ Synonym	„ 39 „ 45 Mezöhegyes	„ Mejöhegyes
„ 35 „ 25 Mscpt.	„ Mscpt,	s 40 „ 4 so sehr	„ sehr
„ 35 „ 28 arenarius	„ arenerius	„ 40 „ 10 Landh.	„ Ländh.
„ 36 „ 26 Pers.	„ Pers	„ 40 „ 11 Kátá	„ Kátá
„ 37 „ 2 Fóth	„ Foth		

Nach „Sand“ S. 39, Z. 25 ist einzuschalten: 130—560 Met.

Literaturberichte.

Zur Kontroverse über die Ein- oder Mehrzelligkeit des Pollens der Onagrarien, Cucurbitaceen und Corylaceen. — Von Chr. Luerssen. Mit drei Tafeln. Jena 1868. — Dr. Pollender hat im Herbste d. J. 1867 eine Arbeit über den Bau des Blütenstaubes publizirt, worin er den Nachweis zu liefern versuchte, dass nicht nur der Blütenstaub der Gymnospermen mehrzellig ist, was bekanntlich Fritzsche zuerst auffand, sondern dass auch der Pollen der Onagrarien und Cucurbitaceen aus mehreren Zellen zusammengesetzt sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 85-91](#)